geliko
Schweizerische Gesundheitsligen-Konferenz
Conférence suisse des ligues de la santé
Conferenza svizzera delle leghe per la salute

News
Mitteilungen für Geliko-Mitglieder

1 | Februar 2024

Editorial

Ein Abschied nach 20 Jahren

Am 1. Mai 2004 habe ich meine Tätigkeit als Geschäftsleiterin bei der Rheumaliga Schweiz aufgenommen. Nie hätte ich gedacht, dass daraus 20 inspirierende, bewegende und unvergessliche Jahre werden würden. In dieser Zeit konnte die Rheumaliga Schweiz vielen Betroffenen und ihren Angehörigen mit Informationen und Beratung zur Seite stehen und sie im Alltag bestärken.

Dankbar schaue ich zurück. Mit meinem kreativen und sehr engagierten Team und einem pragmatischen Vorstand an meiner Seite konnte sich die Rheumaliga über die letzten 20 Jahre von einer kleinen zu einer mittelgrossen NPO entwickeln. Gemeinsam haben wir mit grosser Motivation und Begeisterung Lösungen für die vielfältigen Bedürfnisse von Menschen mit rheumatischen Erkrankungen gesucht, umgesetzt und dafür immer wieder neue Finanzierungsmöglichkeiten gefunden.

So wurden nebst eines vielfältigen Publikations- und Beratungsangebots beispielsweise auch ein Podcast, Erklärvideos, eine wachsende Social-Media-Präsenz, eine stark frequentierte Webseite und die jährliche Aktionswoche als Kernaktivitäten etabliert.

Besonders stolz bin ich auf unser Sturzpräventionsprogramm «Sicher durch den Alltag», welches über die letzten zwölf Jahre auf- und ausgebaut werden konnte. Zentral war auch die feste Verankerung der Sekretariate der Schweizerischen Gesellschaft für Rheumatologie (SGR) und der Geliko in unsere Geschäftsstelle in Zürich. Damit konnte die Zusammenarbeit mit den Fachärztinnen und -ärzten der Rheumatologie intensiviert und den Anliegen der Betroffenen ein besseres Gehör in der Politik verschafft werden – zwei zentrale Bausteine für die Sicherstellung einer optimalen Versorgung.

Für mich persönlich endet dieser schöne Weg nun Ende Februar. Die Vorfreude, Zeit zu haben für Oper, Kultur und grosse Velotouren ist gross, und wer weiss, welche Projekte und Aufgaben sich für mich in Zukunft ergeben werden. Ich bin gespannt und neugierig auf dieses neue Leben. Meiner Nachfolgerin, Annette Stolz, wünsche ich von Herzen viel Freude und Elan.

Ich bedanke mich sehr herzlich für die immer bereichernde Zusammenarbeit und möchte Sie darin bestärken, weiterhin die Betroffenen in der Gesellschaft zu vertreten.

Herzliche Grüsse

Valérie Krafft, Geschäftsleiterin Rheumaliga Schweiz

Aus dem Inhalt

Gesundheits- und Sozialpolitik

Vorschlag zur Revision des Tabakproduktegesetzes ist verfassungswidrig

Umsetzung der Volksinitiative in Gefahr

Tabak- und Nikotinprävention: Lungenliga fordert und handelt

Transparenz bei der Preisfestsetzung onkologischer Arzneimittel

Akteure und Plattformen

Weltkrebstag vom 4.2.2024: Auch die Schweiz hat Lücken in der Krebsversorgung

Der Tag der Kranken am 3.3.2024 will die Zuversicht stärken

Pollenkampagne zum Nationalen Allergietag am 19.3.2024

Gesundheitsblogs ges.UND?

Geliko Themen

«Allergien unterwegs» - Fokus 2024 von aha! Allergiezentrum Schweiz

Weiterbildungsangebote 2024 von aha! Allergiezentrum Schweiz neu auch online.

Neue Broschüre Ihren Gelenken zuliebe

Neuer Lesestoff zum Thema Psychologie

Geliko Mitglieder

Die SPVG feiert 2024 ihr 50-igstes Jubiläum!

Veränderung in der Geschäftsleitung der Krebsliga Schweiz

Geliko Intern

Der Geliko Vorstand verabschiedet sich von seinem langjährigen Mitglied Valérie Krafft.

Geliko Agenda

Aktueller Vorschlag zur Revision des Tabakproduktegesetzes ist verfassungswidrig

Werbung für Tabak- und Nikotinprodukte darf Kinder und Jugendliche nicht erreichen. Das haben Volk und Stände mit dem Ja zur Volksinitiative «Kinder ohne Tabak» im Februar 2022 deutlich beschlossen. Das Tabakproduktegesetz muss entsprechend revidiert werden.

Doch sowohl der Ständerat wie auch die Kommission für Soziale Sicherheit und Gesundheit des Nationalrats (SGK-N) sprechen sich für Ausnahmen in der Tabakwerbung aus. Beispielsweise soll Werbung in Presseerzeugnissen zugelassen bleiben, die «mehrheitlich an erwachsene Abonnenten verkauft werden». Mit dieser Formulierung bleibt Werbung weiterhin möglich, trotz zehntausender minderjähriger Leserinnen und Leser. Auch will die SGK-N das Sponsoring sowie mobiles Verkaufspersonal an öffentlichen Orten, an denen sich Minderjährige aufhalten, weiterhin zulassen.

Ein **Bericht des Bundesamts für Gesundheit**, der vom Bundesamt für Justiz verifiziert wurde, kommt zum Schluss, dass diese Abschwächungen nicht verfassungskonform sind. Der Initiativverein brachte seine Empörung am 13. Februar 2024 anlässlich einer **Medienkonferenz** zum Ausdruck (siehe nachfolgender Beitrag).

Umsetzung der Volksinitiative in Gefahr!

Auf den Tag genau vor zwei Jahren haben Volk und Stände die Initiative "Kinder ohne Tabak" an der Urne angenommen. Doch nun droht die verfassungskonforme Umsetzung am neu gewählten Parlament zu scheitern. Insbesondere bei Promotion und Sponsoring möchte die Gesundheitskommission des Nationalrates Ausnahmen machen, die gemäss Rechtsexperten eindeutig verfassungswidrig sind.

Am 13. Februar 2022 haben 56,6% der Bevölkerung und 15 Stände die Volksinitiative «Kinder ohne Tabak» deutlich angenommen. Der Auftrag ans Parlament war klar: Tabakwerbung darf Kinder und Jugendliche nicht mehr erreichen. Zwei Jahre später ist die Ernüchterung gross. Gemäss Thomas Gächter, Rechtsprofessor an der Universität Zürich, ist die vorgeschlagene Version des revidierten Tabakproduktegesetzes in mehreren Punkten verfassungswidrig.

Verkaufsförderung im öffentlichen Raum wäre demnach weiterhin erlaubt. Bei dieser Art der Promotion verkauft mobiles Personal z.B. im Restaurant oder am Strassenfest Tabakprodukte. Die Werbeverbote auf Plakaten, in Kinos oder auf Sportplätzen möchte die Kommission sogar wieder lockern.

Während das Parlament die Revision des Tabakproduktegesetzes diskutiert, steigt der Nikotinkonsum von Jugendlichen ungehindert an. Gemäss einer repräsentativen Befragung hat rund ein Drittel der 15-Jährigen in den letzten 30 Tagen mindestens ein Nikotinprodukt konsumiert.

Der Bundesrat präsentierte dem Parlament einen konsequenten Umsetzungsvorschlag. Nun liegt es am Nationalrat, sich in der Frühjahrssession auf den Verfassungsauftrag zu besinnen und endlich dafür zu sorgen, dass Tabakwerbung Kinder und Jugendliche nicht mehr erreicht.

Zur Medienmitteilung und Unterlagen (ZIP Datei)

Tabak- und Nikotinprävention: Die Lungenliga fordert und handelt

Rauchen ist nach wie vor die Hauptursache für vermeidbare Krankheiten und vorzeitigen Tod. Obwohl in der Schweiz jährlich rund 9'500 Menschen an tabakbedingten Erkrankungen sterben und die Prävalenz des Tabakkonsums konstant hoch ist, werden Tabak- und Nikotinprodukte hierzulande unzureichend reguliert. Gerade in Anbetracht, dass der Konsum von Einweg-E-Zigaretten bei Kindern und Jugendlichen massiv gestiegen ist, besteht grosser Handlungsbedarf.

Die Lungenliga fordert vom Bund die Umsetzung wirkungsvoller Massnahmen. Mit ihren neu definierten Leitzielen und Forderungen definiert die Lungenliga Schweiz einen Handlungsrahmen, in welchem sie sich gemeinsam mit ihren Partnern auf politischem Weg dafür einsetzt, die Tabakprävention in der Schweiz voranzubringen: **Leitziele der Lungenliga in der Tabak- und Nikotinprävention**

Mehr Transparenz bei der Preisfestsetzung onkologischer Arzneimittel

Der Bundesrat möchte mit dem zweiten Kostendämpfungspaket im Rahmen der KVG-Änderung mit Artikel 52c die Rabatte auf Medikamentenpreise vertraulich halten, in der Hoffnung, damit die Versorgung zu sichern und die Kosten unter Kontrolle zu halten. Informationen über die Höhe, Berechnung oder Modalitäten von Rückerstattungen an die Krankenversicherer wären somit für Dritte unzugänglich. Doch eine Ausnahme der Medikamentenpreise vom Geltungsbereich des Öffentlichkeitsgesetzes (BGÖ) schafft für Patient:innen keinen nachweislichen Vorteil. Mehrere Studien zeigen, dass Preismodelle für innovative Medikamente weder zu schnellerem noch zu günstigerem Zugang zu Medikamenten führen.

Trotzdem will der Nationalrat an diesen Preismodellen festhalten. Als Kompromiss schlägt die Kommission für soziale Sicherheit und Gesundheit des Nationalrates (SGK-N) eine unabhängige Stelle vor, die die Umsetzung der vertraulichen Preismodelle in aggregierter Form untersucht. Die Krebsliga erwartet von der ständerätlichen Kommission für soziale Sicherheit und Gesundheit (SGK-S) jedoch, dass sie sich in der kommenden Beratung zu mehr Transparenz bekennt. Denn laut dem **Europäischen Netzwerk für faire Preise (EFPN)**, dem die Krebsliga angehört, verschärft die Undurchsichtigkeit bei der Festlegung der Preise dieses Problem, anstatt es zu lösen. Eine verstärkte Zusammenarbeit zwischen den Staaten für mehr Transparenz, zumindest bei den Nettopreisen, ist daher unerlässlich.

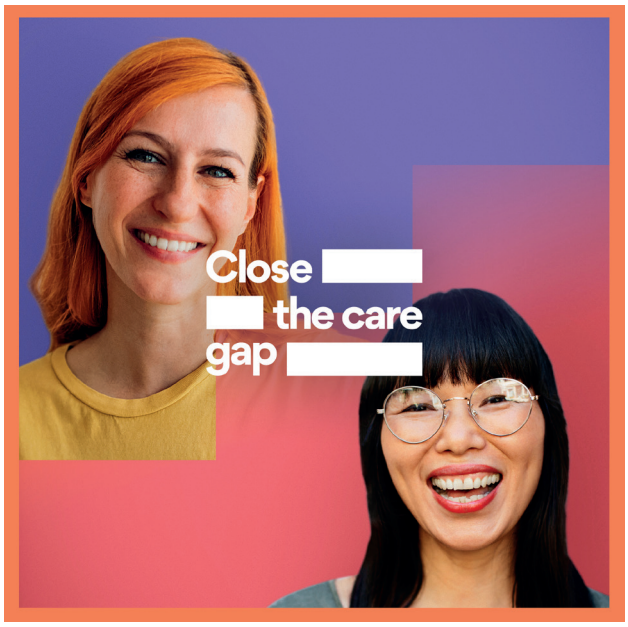
Der Zugang zu innovativen Therapien bleibt eine Herausforderung. Für eine faire Preisfindung von innovativen Arzneimitteln ist mehr Transparenz im gesamten System notwendig, angefangen bei Forschung und Entwicklung bis hin zu Herstellung, Vermarktung, Handel und Finanzierung. Vertrauliche Preismodelle verbessern den Zugang zu lebensrettenden oder dringend benötigten Therapien erwiesenermassen nicht, womit die KVG-Revision, zumindest in diesem Punkt, ihr Ziel zu verfehlen droht.

Akteure und Plattformen

Weltkrebstag: Auch die Schweiz hat Lücken in der Krebsversorgung

Am 4. Februar 2024 haben sich Krebsorganisationen weltweit zusammengeschlossen, um die politischen Entscheidungsträger auf Lücken in der Krebsversorgung aufmerksam zu machen. Die Krebsliga beteiligte sich an der Aktion und fordert für die Schweiz einen nationalen Krebsplan. Denn ohne Koordination zwischen Bund, Kantonen und Akteuren im Krebsbereich werden wir den komplexen Problemen, die eine Krebserkrankung mit sich bringt, nicht entgegenwirken können.

Alle Menschen sollen die gleichen Chancen haben, Krebs zu vermeiden oder ihn zu besiegen – unabhängig davon, ob sie in einem kleinen oder grossen Kanton, auf dem Land oder in der Stadt oder in einer bestimmten Sprachregion wohnen. Doch die Realität sieht anders aus. «Auf dem gesamten Patientenpfad, von der Vorsorge bis zur Palliative Care, gibt es Lücken in der Krebsversorgung. Um diese zu schliessen, braucht es einen nationalen Plan mit klaren Zielen und Prioritäten» sagt Daniela de la Cruz, CEO der Krebsliga Schweiz. Denn die Krankheit betrifft nicht nur den Körper, sondern hat auch psychosoziale, finanzielle und gesellschaftliche Auswirkungen.



Die Politik ist nun gefordert. Es braucht beispielsweise flächendeckend in allen Kantonen organisierte Programme zur Früherkennung von Darm- und Brustkrebs sowie Pilotprojekte zur Einführung von Lungenkrebs-Screenings. Bei

der Vergütung von Arzneimitteln sind mehr Transparenz und einen stärkeren Fokus auf den effektiven Nutzen nötig. Und in der Nachsorge braucht es eine koordinierte Vorgehensweise bei den Angeboten für Cancer Survivors. Dazu müssten beispielsweise Spitäler und Therapeut:innen enger mit Patientenorganisationen zusammenarbeiten.

Zusatzinformationen

Weltkrebstag 2024: Close the care gap

World Cancer Day

Der Tag der Kranken am 3. März 2024 will die Zuversicht stärken

Am Tag der Kranken setzen die **Bundespräsidentin Viola Amherd**, Gesundheitsdirektorinnen und Gesundheitsdirektoren sowie etliche Freiwillige ein Zeichen für kranke, betagte und beeinträchtigte Menschen in der Schweiz.

Seit 85 Jahren und mit mittlerweile 39 Trägerorganisationen finden am ersten Märzsonntag in der ganzen Schweiz vielfältige Veranstaltungen und Aktionen in Spitälern und Kliniken, in Alters- und Pflegeheimen aber auch bei den Menschen zu Hause statt.

Haben Sie etwas für den 3. März 2024 geplant und es noch nicht angemeldet? Melden Sie Ihr diesjähriges Engagement jetzt über die Website in der Rubrik Aktivitäten an oder schreiben Sie an info@tagderkranken.ch.

Zusatzinformationen

Die **Ansprache von Bundespräsidentin Viola Amherd** wird im **Schweizer Fernsehen** am Vortag des Tags der Kranken, **am Samstag, 2.3.2024 um 19.25 Uhr** ausgestrahlt und im Radio ebenfalls am Samstagabend zu hören sein.

«Deine Frühlingsgefühle? Das geht auch besser.»

Pollenkampagne zum Nationalen Allergietag 2024

Zum Nationalen Allergietag vom 19. März 2024 lanciert aha! Allergiezentrum Schweiz eine Informationskampagne zum Thema Pollenallergie.

Mit der Kampagne **«Deine Frühlingsgefühle? Das geht auch besser.»** soll ein breites Publikum auf das Thema aufmerksam gemacht werden. Schliesslich ist die Pollenallergie die häufigste Allergiekrankheit in der Schweiz und betrifft jede fünfte Person. Auf der Kampagnenseite finden Betroffene alle Infos zur Pollenallergie, Tipps, Tricks und praktische Angebote. Auf dem Programm stehen unter anderem ein Webinar in Deutsch und Französisch, ein Wettbewerb und die aha!infoline ist am Nationalen Allergietag den ganzen Tag über geöffnet.

Zusatzinformationen

Pollenkampagne zum Nationalen Allergietag vom 19. März. Live ab Mitte März.

Kontakt

Marlène Käsermann, Projektleitung Nationaler Allergietag
031 359 90 26, marlene.kaesermann@aha.ch

Gesundheitsblogs ges.UND?

Neu betreibt das Institut für Epidemiologie, Biostatistik und Prävention (EBPI) der Universität Zürich den Gesundheitsblogs ges.UND?

Der Blog befasst sich unter anderem auch mit Themen, wie Pollen, Multiple Sklerose oder Palliative Care.

Zusatzinformationen

Melden Sie sich kostenlos beim Blog-internen Newsletter an und erfahren, Sie, wenn ein neuer Blog publiziert wurde.

«Allergien unterwegs»

Fokus 2024 von aha! Allergiezentrum Schweiz

Füsse im Sand, Kopf unter den Palmen – aber der Bauch schmerzt oder das Bein juckt? In den Ferien können auch Menschen mit einer Allergie oder einer Intoleranz richtig entspannen. Wie das gelingt, zeigt aha! Allergiezentrum Schweiz mit dem Fokus 2024 «Allergien unterwegs».

Zusatzinformationen

Zum Fokus 2024: **Allergien unterwegs**

Kontakt

Barbara Peter, Leiterin Kommunikation und Medien
031 359 90 45, **barbara.peter@aha.ch**

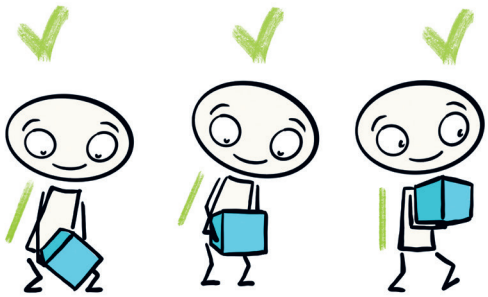
Neu auch online:

Die Weiterbildungsangebote 2024 von aha! Allergiezentrum Schweiz

Um noch mehr Betroffenen und Fachpersonen den Zugang zu den beliebten Schulungen und Fachinputs zu ermöglichen, hat aha! Allergiezentrum Schweiz seine Angebote weiterentwickelt: Neu beginnen die Kurse zu Anaphylaxie und Neurodermitis mit einem praktischen Online-Modul. Die Schulungsdaten für 2024 sind aufgeschaltet. **Es hat noch freie Plätze…**

Zusatzinformationen

Schulungen für Gesundheitsfachpersonen und Betroffene neu im flexiblen blended learning-Angebot.
So funktioniert's!



Neue Broschüre: Ihren Gelenken zuliebe

Gelenkschonende Bewegungs- und Belastungsmuster sind bei chronisch entzündeten Gelenken enorm wichtig. In der neuen, kostenlosen Broschüre der Rheumaliga Schweiz werden 5 Prinzipien zum gelenkschonenden Verhalten vorgestellt. So soll man beispielsweise die Körperhaltung regelmässig verändern. Zudem enthält die Broschüre konkrete Empfehlungen und Tipps für den Alltag.

Zusatzinformationen

Mehr Infos zu Broschüre der Rheumaliga Schweiz

Neuer Lesestoff zum Thema Psychologie

Lesen Sie jetzt das Interview mit Diplompsychologin Martina Berchtold-Neumann und erfahren Sie, wie man als Angehörige*r mit der Diagnose «Rheuma» umgeht und betroffene Personen am besten unterstützt.

Zusatzinformationen

Zum Interview der Rheumaliga Schweiz

Die SPVG feiert 2024 ihr 50-igstes Jubiläum!

Die SPVG wurde im März 1974 als Schweizerische Psoriasis-Gesellschaft (SPG) gegründet. Vitiligo-Betroffene wurden erstmals 1992 aufgenommen. So kam das V dazu. Die treibenden Kräfte hinter der Gründungsversammlung vor 50 Jahren im Bahnhof Enge in Zürich waren Hans Wecker und Dr. rer. Pol. Jürg Barth.

Hans Wecker hatte 1973 in der NZZ ein Inserat geschaltet, in dem er Schuppenflechte-/Psoriasis-Betroffene und Interessierte aufrief, Mitglied eines neuen Vereins zu werden. Darauf hatten sich etwa 50 Personen gemeldet, darunter auch Jürg Barth. Die beiden wurden im Laufe der Jahre zum eingespielten Team. Um die Gründung der SPG zu finanzieren, gewährten ihr beide ein zinsloses Darlehen. Gearbeitet wurde ehrenamtlich, neben ihren bezahlten Tätigkeiten; als Büro diente jenes von Hans Wecker. «So konnten wir wenigstens etwas ‹Propaganda› für die neue Patientenorganisation machen», sagte Jürg Barth in einem Interview vor 20 Jahren in der Hautsache, dem Mitgliedermagazin der SPVG.

Es sei sehr schwer gewesen, die ersten Mitglieder zu gewinnen. Wahrscheinlich habe Psoriasis noch zu wenig interessiert, vermutete er. Was jedoch gezogen habe, seien Vorträge von Dermatologen oder anderen Fachpersonen. «Manchmal konnten wir die mit einer Generalversammlung kombinieren, was entsprechend Leute brachte», erzählte Jürg Barth im Interview weiter. Neben vielen Rückschläge gab es auch Erfolge: Eine bezahlte Reise für Betroffene ans Tote Meer und eine Flyer-Aktion, die viele Gönnerinnen und Gönner brachte. Auch die Geliko spielte eine Rolle in der Entstehungsgeschichte, denn Jürg Barth erhielt als SPG-Abgeordneter wichtige Impulse.

Am Sinn und Zweck der SPVG hat sich bis heute nichts geändert: Mitarbeitende der Geschäftsstelle und Vorstand setzen sich engagiert für die Anliegen von Psoriasis- und Vitiligo-Betroffenen und ihren Angehörigen ein. Mit aktuellem, unabhängigem Informationsmaterial, Mitgliedermagazin und Newsletter sowie kostenlosen Beratungen durch die Regionalgruppenleitenden. Auch das Motto ist noch dasselbe: «Leben mit, aber nicht für die Krankheit.»

Zusatzinformationen

Mehr erfahren Sie auf der Website der **Schweizerischen Psoriasis- und Vitiligo Gesellschaft (SPVG)**

Veränderung in der Geschäftsleitung der Krebsliga Schweiz

Daniela de la Cruz, CEO der Krebsliga Schweiz, hat sich entschieden, eine neue berufliche Herausforderung ausserhalb des Verbandes anzunehmen. Sie wird deshalb per August 2024 von ihrer aktuellen Funktion zurücktreten. Unter ihrer Führung wurde eine Verbandsstrategie erarbeitet, die sich konsequent danach ausrichtet, die Zahl der Krebserkrankungen zu verringern und die Lebensqualität der Betroffenen und ihres Umfelds verbessern. So hat die Krebsliga unter anderem ein harmonisiertes Grundangebot eingeführt, das alle regionalen und kantonalen Ligen schweizweit anbieten. Weiter hat Daniela de la Cruz die Digitalisierung der Organisation vorangetrieben, das politische Engagement des Verbands gestärkt und Massnahmen für eine diversifizierte und nachhaltige Finanzierung der Krebsliga ergriffen.Daniela de la Cruz hat die Krebsliga Schweiz zudem in eine rollenbasierte Organisationsform überführt, die es erlaubt, flexibel auf innere und äussere Bedürfnisse und Veränderungen einzugehen. Damit hat sie ideale Voraussetzungen geschaffen, um die Dachorganisation im Sommer in neue Hände zu übergeben.

«Im Namen des Vorstands und der Geschäftsleitung danke ich Daniela de la Cruz für ihr wertvolles Engagement. Mit ihrem professionellen Hintergrund und ihrer strategischen Denkweise hat sie die Krebsliga massgeblich geprägt und weiterentwickelt. Dadurch hat sie entscheidend dazu beigetragen, dass die Krebsliga als zentrale Organisation im Krebsbereich nicht mehr wegzudenken ist. Für den nächsten Schritt in ihrer beruflichen Laufbahn wünschen wir ihr viel Freude und Erfolg», sagt Prof. Dr. med. Georg Stüssi, Präsident der Krebsliga Schweiz. Die Suche nach einer Nachfolgerin beziehungsweise nach einem Nachfolger für die Geschäftsführung der Krebsliga Schweiz wurde aufgenommen.

Der Geliko Vorstand verabschiedet sich von seinem langjährigen Mitglied Valérie Krafft

An seiner Sitzung vom 16. Januar 2024 verabschiedete sich der Geliko Vorstand von Valérie Krafft.

Nach fast zwei Jahrzehnten voller inspirierender Zusammenarbeit, unermüdlicher Motivation und der kontinuierlichen Annahme neuer Herausforderungen, ist für Valérie Krafft der Zeitpunkt gekommen, die Aufgabe der Geschäftsführung abzugeben. Ihr Engagement hat die Rheumaliga Schweiz (RLS) und auch die Geliko, die ihre Büroräumlichkeiten im Haus der RLS hat, über all die Jahre hinweg geprägt. Die Werte und ihr Einsatz zeigen, was möglich ist, wenn man mit Herzblut und Entschlossenheit an die verschiedenen Herausforderungen und Ziele herangeht.

Die Geliko wünscht Valérie Krafft für ihre Zukunft nur das Allerbeste. Mögen ihr weiterhin Glück und Erfüllung auf all ihren Wegen begegnen.

Vielen Dank, Valérie, für alles, was Du für die Geliko getan und im Vorstand geleistet hast. Du wirst uns fehlen.

Geliko Agenda

Anlass		Datum, Zeit
Vorstandssitzung 2-2024	neu	Mittwoch, 27. März 2024, 8:30 – 10:00 Uhr online
Mitgliederversammlung 1-2024		Dienstag, 14. Mai 2024, 9:45 – 12:15 Uhr
Vorstandssitzung 3-2024	neu	Mittwoch, 19. Juni 2024, 13:45 – 16:15 Uhr
Vorstandssitzung 4-2024		Montag, 19. August 2024, 9:15 – 11:45 Uhr
Vorstandssitzung 5-2024		Dienstag, 22. Oktober 2024, 9:15 – 11:45 Uhr
Mitgliederversammlung 2-2024		Dienstag, 19. November 2024, 9:45 – 12:15 Uhr

Die Sitzungen finden im Parlamentsgebäude statt.

geliko
Schweizerische Gesundheitsligen-Konferenz
Conférence suisse des ligues de la santé
Conferenza svizzera delle leghe per la salute

Impressum

Interne Publikation der Geliko – Schweizerische Gesundheitsligen-Konferenz, Josefstrasse 92, Zürich.
www.geliko.ch
Redaktion: Franziska Casagrande / Empfängerkreis: Geschäftsstellen der Geliko-Mitglieder
Kopieren und Weiterverbreiten erwünscht; auszugsweise Kopieren mit Quellenangabe erlaubt.